



Start-up-Center-Leiterin Christine Blanka und Kepler Society-Geschäftsführer Johannes Pracher (dritter von links) mit Alexandra Priglinger (rechts außen) sowie Pinpoll-Gründer Tobias Oberascher (zweiter von links) mit seinem Team.

REDAKTION VALENTIN LISCHKA
FOTOGRAFIE BRIGITTA BEDE

START-UP PRAKTIKUM FÜR STUDENTEN

*Der Alumni-Klub und das Karrierecenter der Johannes Kepler Universität, die Kepler Society, finanziert ausgewählten Start-ups bezahlte Praktikanten. Eine **Win-Win-Situation**: Nicht nur der Gründer profitiert von der Unterstützung, auch die Studenten sammeln wertvolle Erfahrungen.*

„Wir haben uns dafür entschieden, das Praktikum für Start-ups ins Leben zu rufen, weil wir die Selbstständigkeit als mögliche Karriereperspektive aufzeigen wollen“, sagt Kepler-Society-Geschäftsführer Johannes Pracher. Studierende haben die Möglichkeit, Start-up-Luft zu schnuppern und in jungen Unternehmen mitzuwirken. „Wir wollten kein 08/15-Praktikum, wir wollten einen USP“, erklärt Pracher. Tatsächlich: Diese Form des finanzierten Start-up-Praktikums gibt es sonst nirgends in Österreich. Als erstes Start-up profitierte Pinpoll von der neuen Initiative. Das Linzer Start-up bietet im b2b-Bereich

ein Tool an, mit dem auf Webseiten unkompliziert Umfragen angeboten werden können. „Wir hatten zahlreiche hochinteressante Bewerber“, sagt Gründer Tobias Oberascher. Schließlich wurden statt einem geplanten Praktikanten sogar zwei Top-Kandidaten aufgenommen. „Besonders wichtig war es mir, dass die beiden nicht mit anspruchlosen Büroarbeiten konfrontiert sind, sondern auch einen genauen Einblick in die Herausforderungen bekommen, mit denen Start-ups konfrontiert werden“, sagt Oberascher. Im derzeitigen Hype um Gründungen würden oft nur die positiven Aspekte gese-

hen. „Dass auf ein Highlight aber auch neun negative Erlebnisse kommen können, die mit Frustration verbunden sind, kann man dabei übersehen.“ Das neue Start-up-Praktikum ist ein weiterer Schritt der Gesamtstrategie der Universität, zur „Entrepreneurial JKU“ zu werden. „Es wird zukünftig in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Unternehmensgründung vermehrt zusätzliche Angebote für potentielle Gründer geben, wie etwa einen Ideenraum, wo sich Studenten, Mitarbeiter und Forscher austauschen können“, sagt Pracher.

Hochprozentige Leidenschaft

*Die oberösterreichische Whiskydestillerie von **Peter Affenzeller** ist über die Grenzen bekannt. Nach mehrfachen Auszeichnungen der Whisky Variations hat sich der Unternehmer ebenso auf die Herstellung von Vodka und Gin spezialisiert.*

Neben „Fine Austrian Whisky“ werden unter der Marke „White Swan-Crystal Clear Taste“ die hochwertigen Spirituosen hergestellt. Wie bei Peter Affenzellers Whisky schmeckt man auch bei White Swan die Liebe zum Detail – ausschließlich feinste Kräuter, hochwertiges Getrei-

de und reines, echtes Mühlviertler Wasser gelangen am Ende in die Flasche. Die Namensidee, übersetzt „Weißer Schwan-kristallklarer Geschmack“, erklärt Affenzeller, wurde bei einem Ausflug auf den Traunsee geboren. Für die Zukunft gibt es noch viele Ziele für die Destillere.



**WHISKYDESTILLERIE
PETER AFFENZELLER**

www.peter-affenzeller.at